

Kreis Warendorf



Nachrichten

488 aktive Coronafälle im Kreis

KREIS WARENDORF. Am Mittwoch (28. September) meldet das Gesundheitsamt des Kreises Warendorf 488 aktive Coronafälle (Vortag: 385). Die Zahl der insgesamt bestätigten Fälle beträgt demnach 114 964. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Warendorf liegt bei 367,0. Die Fallzahlen der jeweiligen Kommunen:

- ▶ Ahlen: 127 aktive Fälle,
- ▶ 106 Tote, Inzidenz: 457,9
- ▶ Beckum: 108/46/458,6
- ▶ Beelen: 8/2/392,5
- ▶ Drensteinf.: 38/7/482,6
- ▶ Ennigerloh: 23/28/281,3
- ▶ Everswinkel: 10/3/176,8
- ▶ Oelde: 29/34/264,3
- ▶ Ostbevern: 16/6/233,9
- ▶ Sassenberg: 18/15/379,9
- ▶ Sendenhorst: 29/13/451,5
- ▶ Telgte: 25/29/357,8
- ▶ Wadersloh: 11/32/262,8
- ▶ Warendorf: 46/38/317,4

Blex droht auch Ausschluss aus der AfD

-Inw- **KREIS WARENDORF.** Erst am Dienstag war Dr. Christian Blex (Wadersloh) aus der Landtagsfraktion der AfD geflogen, nun droht ihm auch der Parteiausschluss. Man werde die „Causa Blex“ bei der nächsten Landesvorstandssitzung beraten, sagte AfD-NRW-Parteichef Martin Vincentz der Deutschen Presse-Agentur. Ob man

ein Parteiausschlussverfahren in Betracht zieht, wollte Vincentz nicht sagen, um den Beratungen nicht vorzugreifen. Blex war Anfang vergangener Woche mit zwei AfD-Landtagsabgeordneten aus Sachsen-Anhalt und zwei nordrhein-westfälischen AfD-Mitgliedern nach Russland gereist. Nach scharfer Kritik hatten die AfD-Politiker ihre Reise abgebrochen und auf den ursprünglich geplanten Besuch des von Russland besetzten Donbass im Osten der Ukraine verzichtet. In einem Schreiben an die Fraktion hatte Blex laut WDR mitgeteilt, er habe die Reise selber bezahlt, und sie habe keinen Bezug zur Fraktion. Es liege aus seiner Sicht kein Fehlverhalten vor. Nun komme er aus Russland nicht weg, weil es einen Ansturm auf Flüge ins Ausland gebe.



Dr. Christian Blex droht nun auch einen Ausschluss aus der AfD.

Waldlauf mit 1200 Schülern

OSTBEVERN. Insgesamt 1200 Läufer von 24 verschiedenen Schulen gingen am Mittwoch beim Loburger Waldlauf an den Start. Für die Schnellsten gab es Medaillen und Urkunden. Mit knappem Vorsprung konnte sich bei den Mädchen Lia Hölker von der Johanneschule aus Altenberge den ersten Platz sichern – knapp vor der Zweitplatzierten Nina Holtz von der Christophorusschule in Westbevern und Greta Uphoff von der Laurentiuschule in Warendorf, die

den dritten Platz belegte. Bei den Jungen erhielt Andrew Welsing von der Grundschule am Kinderbach den Preis für den dritten Platz und Fero Schulte von der Josefschule Warendorf den zweiten. Den ersten Platz erzielte der Ostbeverner Til Fließ von der Franz-von-Assisi-Grundschule. Neben den schnellsten Läufern, erhielt auch die Wilhelm-Emanuel-von-Ketteler-Schule aus Füchtorf einen Pokal für die beste Gesamtleistung als Schule.



Startschuss bei der Neuaufgabe des Loburger Waldlaufes, an dem sich 24 Schulen beteiligten. Foto: Marie Molkenbur

RADIO WAF

0 Uhr: NOXX
6.30 bis 19.30 Uhr: stündlich Lokalnachrichten
6 Uhr: Am Morgen
10 Uhr: Am Vormittag
12 Uhr: Am Mittag
14 Uhr: Am Nachmittag

Veranstaltungstipps
18 Uhr: „Standort Hier“ Das lokale Wirtschaftsmagazin
19 Uhr: Am Abend
21 Uhr: „dein fm – Das junge Programm“
24 Uhr: NOXX

Westfälische Nachrichten

Kreisredaktion:
Beate Kopmann (bk-) | Tel.: 0 25 81/ 93 48-74
Fax: 0 25 81/ 93 48-79
E-Mail: redaktion.war@wn.de

wn.de

Rainer Wulf und seine Liebe zu den Bienen

„Imkern ist wie Therapie“



Rainer Wulf ist zufällig Imker geworden. Für ihn ist die Imkerei genau das richtige Mittel, um vom Alltag abzuschalten. Foto: Ralf Steinhorst

Von Ralf Steinhorst

AHLEN. Was fasziniert Imker an ihrem Hobby? Für den gebürtigen Ahlener und inzwischen in Haltern wohnenden Rainer Wulf ist es unter anderem ein Bezugspunkt zu seiner ehemaligen Heimatstadt, weil er dort noch immer Bienenvölker im Bestand hat. „Letztlich betreue ich die Bienen, denn die Honigbienen sind auf den Menschen angewiesen“, beschreibt Rainer Wulf sein Hobby. Dahinter stecken mehrere Aufgaben. Zum einen den Schutz der Bienenvölker vor der Varroamilbe, die der Mensch eingeschleppt hat und die sich in den Bienenvölkern

verbreitet und sie tötet. Er als Imker gebietet dem Einhalt. Zum anderen helfen Imker den Bienen, Blüten zu bestäuben, was dem Naturschutz dient: „Dadurch wird die Pflanzenvielfalt erhalten“. Die dritte Aufgabe ist die Gewinnung von Honig als Lebensmittel. Rainer Wulf kam, damals noch in Ahlen wohnend, per Zufall zur Imkerei: „Für mich ist es eine Therapie ruhig zu werden – Entspannung“. Er betreut insgesamt 15 Bienenvölker an den Standorten Ahlen und Haltern. Die in Ahlen hat er nicht aufgegeben, weil er sich einerseits dem dortigen Ahlener Imkerverein noch immer verbunden fühlt, zum anderem

weil es dort aufgrund lehmiger Böden Rapsfelder gibt, die seinen Honigen einen besonderen Geschmack verleihen. Auf den Sandböden Halterns wächst kein Raps.

»Honigbienen sind auf den Menschen angewiesen.«

Rainer Wulf, Imker

Folglich haben seine Ahlener Bienenvölker in der Nähe von Rapsfeldern ihre Heimat. Gerade diesen Honig mögen seine Abnehmer am liebsten. Der Rapschthonig aus dem Frühjahr ist schnell cremig, indem man ihn schnell umrührt. Als Brotaufstrich ist er gut geeignet. Die Basis

für den Sommerhonig sind Linden- und Rubienblüten, er ist flüssiger und wird gerne für Müsli verwendet. Geschmacklich ist der Frühjahrshonig milder, der Sommerhonig dagegen herber und kräftiger. Die Imkersaison umfasst den Zeitraum von Ende März bis Ende Oktober je nach Wetterlage, einmal wöchentlich fährt Rainer Wulf seine Bienstöcke an. Die Erntezeit ist vorbei, dementsprechend bereitet er die Völker jetzt auf den Winter vor. Während der Imker in den Wintermonaten frei hat, verbleiben die Bienen in ihrem Stock, aber sie ruhen trotzdem nicht: „Bienen machen keinen Winterschlaf“.

Austausch mit Matthias Gerschwitz

„Ich habe HIV und nicht Aids“

-rst- **AHLEN.** Ist HIV gleichzusetzen mit Aids? In Anlehnung zu seinem Buch „Endlich mal was Positives“ klärt der Berliner Autor Matthias Gerschwitz in Kooperation mit der Aidshilfe Ahlen in dieser Woche in sechs Schulen und Bildungseinrichtungen im Kreis Warendorf mit 14 Lesungen Schüler in Vorträgen auch darüber auf. Matthias Gerschwitz ist selbst Betroffener und seit 30 Jahren HIV-infiziert, wodurch er den Umgang mit der Krankheit aus eigener Erfahrung näherbringen kann. Er sei bisher noch keine Antwort schuldig geblieben, forderte er die Acht-klässler der Overbergschule Ahlen auf, direkt Fragen zu stellen. Ein striktes Festhalten an seinem Buch lag ihm

in seinem freien Vortrag fern. „Das HIV-Virus ist dafür zuständig, das menschliche Immunsystem zu zerstören“, machte er deutlich und klärte über ein häufiges Missverständnis auf. „Ich habe HIV und nicht Aids“. Denn erst wenn es in Folge von HIV zu schweren Krankheiten komme, liege Aids vor. Das aber sei bei ihm nicht der Fall. Auf Wunsch der Schüler ging Gerschwitz auf die Geschichte des HI-Virus ein, das erstmals 1982 in Deutschland festgestellt wurde. Er verwies darauf, dass HIV und Homosexualität nicht zwangsläufig zusammengehören, auch wenn er selbst homosexuell sei. Denn dem Virus sei es egal, in welchem Körper es sein



Sandra Köning von der Aidshilfe, Autor Matthias Gerschwitz, Annemarie Woelk von der Sparkasse Münsterland Ost und Sozialarbeiterin Jennifer Klasse von der Overbergschule Ahlen (v.l.) wollen Schüler über das HI-Virus aufklären. Foto: Ralf Steinhorst

Unwesen treibe, es wolle sich einfach vermehren. Deshalb müsse sich jeder selbst schützen, denn jeder sei für seine Gesundheit verantwortlich. Der Spruch, dass wenn jeder an sich selbst denke, dann an alle gedacht ist, sei bei der Gesundheit ausnahmsweise

mal nicht egoistisch gedacht. Den Schülern riet er, mit HIV infizierten Menschen genauso umzugehen wie mit allen anderen. Sandra Köning von der Aidshilfe Ahlen ist auch in diesem Jahr dankbar für die Unterstützung der Sparkasse Münsterland Ost, ohne die

die Lesungen an den Ahlener Bildungseinrichtungen Overbergschule, Fritz-Winter-Gesamtschule, Therese-Münsterteicher-Schule sowie dem Berufskolleg Warendorf und dem Mariengymnasium Warendorf nicht möglich wären. | www.matthias-gerschwitz.de

Gemeinsame Stellungnahme

Fraktionen üben scharfe Kritik an Blex' Russlandreise

KREIS WARENDORF. „Was passiert, wenn Agitatoren und Stimmungsmachern keine Grenzen gesetzt werden?“ Diese Frage stellen die Kreistagsfraktionen von CDU, SPD, Grünen, FDP, FWG und „Die Fraktion“. Die Fraktionen beziehen sich damit auf die Russlandreise von AfD-Politiker Dr. Christian Blex, der ebenfalls Kreistagsmitglied ist und am Dienstag aus der AfD-Landtagsfraktion ausgeschlossen wurde. Die Kreistagsfraktionen hatten bereits im April mit einer Resolution gegen den

Ukrainekrieg gemeinsam deutlich gemacht, dass sie für Menschenrechte und gegen unrechtmäßige kriegerische Übergriffe Position beziehen. „Dies gilt nicht nur für die Positionierung gegenüber den Aggressoren, sondern auch gegen alle Tendenzen, die die Handlungen negieren, physisch oder ideell unterstützen oder durch Manipulation und Meinungsbildung versuchen, Menschen zu Hass, Terror oder Gewalt anzustiften“, heißt es weiter in der gemeinsamen

Pressemitteilung der Fraktionen. Mit großer Sorge beobachtet man seit Jahren die Zunahme nationalistischer, rechter Regierungen in Europa und Diktaturen mit unsäglichen Gräueltaten in aller Welt. „Wir sind als gewählte politische Vertreter und Vertreterinnen unserer Parteien und Vereinigungen aufgefordert und in der Verantwortung, Position zu beziehen und aktiv unsere Demokratie zu schützen – unabhängig von unseren unterschiedlichen demokratischen

Positionierungen. Wir haben mit der Übernahme unserer Mandate dafür einen Eid abgelegt: Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde.“ Für die demokratischen Parteien und Vereinigungen im Kreistag sei es inakzeptabel, dass ein Landtags- und Kreistagsmitglied medienwirksam gegen alle Grund-

sätze der politischen Grundordnung verstößt, heißt es in der Pressemitteilung weiterhin. „In diesem Fall können und dürfen wir nicht nach der Devise handeln: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. In Erinnerung an die Ereignisse und das große Schweigen in der deutschen Gesellschaft vor dem zweiten Weltkrieg sind wir in der Verantwortung, Position zu beziehen und gesellschaftsschädigende Tendenzen anzuprangern“, endet der gemeinsame Appell.

Giro führt auch zu Umleitung bei Bussen

KREIS WARENDORF. Am 3. Oktober findet bekanntlich der Münsterland Giro statt. In diesem Jahr führen die Strecken durch den Kreis Warendorf. Dafür sind Straßensperrungen notwendig – das führt zu Fahrtausfällen und Umleitungen auf den Linien der RVM.

Am Veranstaltungstag nimmt die RVM den Verkehr erst ab 12.30 Uhr auf, die erste Fahrt ist um 12.35 Uhr ab Hauptbahnhof in Münster. Bis dahin entfallen die Fahrten der Linie S20 um 9.35 Uhr und 11.35 Uhr ab Münster und ab Warendorf um 8.33 Uhr, 10.33 Uhr und 12.33 Uhr. Auf der Linie R22/R23 entfallen die jeweiligen Fahrten um 10.35 Uhr ab Münster und die Fahrten um 9.29 Uhr und 11.29 Uhr ab Warendorf.

Im Raum Sendenhorst kommt es zu Umleitungen. Von 9 Uhr bis 10.35 Uhr entfallen auf der Linie R32/R33 die Haltestellen Krankenhaus, Rathaus und Lambertplatz. Fahrgäste werden gebeten alternativ die Haltestellen Südendamm, Osttor und Hagenholt. Mittags ist die L586 (zwischen Sendenhorst und Vorhelm) von 12.45 Uhr bis 13.15 Uhr gesperrt. Die Haltestellen Blume, Arens, Hardt 17, Waldmutter, Herkulesweg und Osttor entfallen während der Zeit. Alternativ können Fahrgäste die Haltestellen Tönnishäuschen, Kapelle und Sendenhorst, Osttor nutzen.

Weitere Informationen gibt es auch unter ☎ 0 80 03 / 50 40 30.